

pfarreiblatt

03-04/2026 1. bis 28. Februar **Pastoralraum Baldeggeree**

Hochdorf – Hohenrain – Kleinwangen – Römerswil



Fasnacht und Fastenzeit im Seetal

Zwischen Konfetti und Asche

Seite 3



Hochdorf | Hohenrain | Kleinwangen | Römerswil

Notfallnummer Seelsorge

Tel. 076 544 51 63

Urs Elsener, Pfarrer, 041 910 10 93

urs.elsener@prbs.ch

Max Ammann

Pfarreiseelsorger i.A., 041 914 30 74

max.ammann@prbs.ch

Rita Amrein-Stocker

Pfarreimitarbeiterin

041 910 10 67, rita.amrein@prbs.ch

Ralf Binder, Diakon

041 914 30 76, ralf.binder@prbs.ch

Melanie Ebersold, Katechetin

041 910 10 93

melanie.ebersold@prbs.ch

Walter Erni, Leitungsassistent

041 914 30 71, walter.erni@prbs.ch

David Pfammatter, Vikar

079 325 84 03

david.pfammatter@prbs.ch

Pastoralraum-Sekretariat

Emerita Lötscher, Kath. Pfarramt

Kirchplatz 2, 6280 Hochdorf

041 910 10 93, sekretariat@prbs.ch

Redaktion Pfarreiblatt/Website

Doris Spörri

079 393 16 13, pfarreiblatt@prbs.ch



Weltgebetstag 2026

Freitag, 6. März, 19.00

Frauen aus verschiedenen geografischen und sozialen Kontexten Nigérias gestalten die Liturgie für den diesjährigen Weltgebetstag. Unter dem Titel «Ich will euch stärken, kommt!» – einer Kurzfassung des bekannten Bibelwortes Jesu «Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken» (Mt 11,28) – schildern sie ihre alltäglichen Belastungen, und wie sie im Glauben «Ruhe für die Seele» finden. Die nigerianische Künstlerin Gift Amarachi Ottah hat dazu ein eindrückliches Titelbild mit der Bezeichnung «Ruhe für die Erschöpften» gestaltet.

Die WGT-Frauen aus dem Pastoralraum Baldeggsee laden alle herzlich zu dieser Liturgiefeier in die reformierte Kirche Hochdorf ein.



Kraft aus der Stille

Meditieren in offener Gruppe

2. Februar, 2. März, 30. März,

4. Mai, 1. Juni

19.30 bis ca. 20.30

Zentrum St. Martin B, Raum 29

«Gott suchen und finden in allen Dingen» (Ignatius von Loyola)

Innehalten – das Tempo verlangsamten, um in der Stille wahrzunehmen, was sich bewegt. Elemente: Körperübung, Impuls, Stille, Gebet und Musik; es braucht keine besonderen Vorkenntnisse.

Leitung: Rita Amrein-Stocker, Exerzitien und geistliche Begleitung. Die Kosten tragen die Kirchengemeinden im Pastoralraum Baldeggsee. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Infos: rita.amrein@prbs.ch

Kirchenopfer

- 31. Januar/1. Februar
Regionale Caritas-Stellen
- 1. Februar (Hochdorf)
Kiran Village, Indien
- 7./8. Februar
Hilfswerk Mutter Teresa
- 14./15. Februar (Hochdorf)
Spitalclowns (Stiftung Theodora)
- 14./15. Februar (Hohenrain,
Kleinwangen und Römerswil)
Jubilate – Chance Kirchengesang
- 21./22. Februar
Diözesane Kollekte für finanzielle
Härtefälle
- 28. Februar/1. März
Waisenhaus in Enugu, Nigeria

Mütter- und Väterberatung

Angebot im Zentrum für Soziales, Hauptstr. 42, Hochdorf. Beratung mit Anmeldung: Montag bis Donnerstag. Beratung ohne Anmeldung: Donnerstag, 09.00 bis 11.30. Anmeldung/tel. Beratung: Montag bis Freitag, 08.00 bis 11.30, 041 914 31 41. Infos: www.zenso.ch.

Urs Elsener auf Reisen

Vom 26. Januar bis 11. Februar weilt Pfarrer Urs Elsener mit dem Hilfswerk «Una Terra – Una Familia» auf den Philippinen. Dabei besucht die Gruppe Projekte, die das Hilfswerk auf den Philippinen unterstützt: Ernährungsprogramme in den Slums von Manila, Schulen in Calauan und Bacon, ein Spital auf Masbate und andere Projekte. Bitte begleiten Sie die Reisegruppe mit Ihrem Gebet. Vielen Dank!

Fasnacht und Fastenzeit im Seetal

Zwischen Konfetti und Asche

Der Februar ist ein Monat der Gegensätze. Kaum ein anderer Zeitraum im Kirchenjahr bringt so deutlich zum Ausdruck, wie bunt und vielfältig unser Leben ist. Im Seetal wird die Fasnacht mit viel Freude, Kreativität und Ausgelassenheit gefeiert. Viele Anlässe in der Vorfasnachtszeit stimmen uns auf die fünfte Jahreszeit ein. Am Schmutzigen Donnerstag beginnt dann das närrische Treiben. In Hochdorf traditionell mit dem Urknall auf dem Brauiplatz in den frühen Morgenstunden. Ab diesem Zeitpunkt übernehmen die Fasnächtler das Zepter: farbenfrohe Umzüge, kunstvolle Masken und ausgelassene Stimmung prägen die Tage bis zum Güdisdienstag.

Besonders die Guggenmusigen bringen das Seetal zum Beben. Formationen aus den Pfarreien des Pastoralraumes sorgen mit ihren lauten, aber herzlichen Klängen für Stimmung: am «Rüüdige Samstag» auf dem Brauiplatz, bei den Kinderumzügen, beim grossen, von der Martinizunft organisierten Umzug oder in den Fasnachtsbars.

Die Kinderfasnacht mit ihren Umzügen und Märlistunden zeigt, dass die Fasnacht alle Generationen verbindet. Es ist eine Zeit, in der wir die Sorgen des Alltags für einen Moment vergessen dürfen – eine Zeit der Freude, der Gemeinschaft und des Humors.

Doch kaum ist das letzte Konfetti weggekehrt, schlägt das Kirchenjahr einen anderen Ton an. Am Aschermittwoch beginnt die Fastenzeit – eine Zeit des Innehaltens und der Besinnung. Das Kreuz aus Asche auf unserer Stirn erinnert uns an unsere



Fotos: Doris Spörri

Vergänglichkeit, aber auch an die Chance für einen Neuanfang. Fasten bedeutet nicht nur Verzicht, sondern auch Gewinn: Zeit für das Wesentliche, Raum für Gott, Aufmerksamkeit für die Menschen um uns.

Fasnacht und Fastenzeit – zwei Pole, die sich nicht ausschliessen, sondern ergänzen. Beides, das ausgelassene Feiern und das bewusste Verzichten gehören zu unserem Leben. Sie laden uns ein, die ganze Bandbreite menschlicher Erfahrung zuzulassen: Freude und Ernst, Lachen und Nachdenken, Gemeinschaft und Stille.

Vielleicht können wir uns in diesem Februar fragen: Was macht mein Leben bunt? Wo brauche ich Momente der Ruhe? So wird dieser Monat zu einer Einladung, beides zu leben – mit Herz, Humor und Hoffnung.



Walter Erni
Leitungsassistent

Sonntag, 1. Februar – 4. Sonntag im Jahreskreis		
Darstellung des Herrn		
09:15 Hohenrain	Wortgottesfeier, Familiengottesdienst Fasnacht, Chenderchile mit Guggemusig Burgschränzer	
10:00 Römerswil	Eucharistiefeier, Kerzensegnung	
10:00 Hochdorf	Chenderchele	
	Zentrum St. Martin	
10:30 Hochdorf	Eucharistiefeier, Kerzensegnung, Live-Übertragung Sonnmatt und Rosenhügel	
10:30 Herlisberg	Tauffeier	
11:45 Hochdorf	Tauffeier	
16:00 Kleinwangen	Pilgerandacht Maria zum Schnee	
19:00 Kleinwangen	Rosenkranz	
Dienstag, 3. Februar		
08:30 Römerswil	Rosenkranz	
09:00 Römerswil	Wortgottesfeier mit Kommunion	
	Blasiussegen	
09:00 Hochdorf	Eucharistiefeier, Blasiussegen	
Mittwoch, 4. Februar		
07:30 Hochdorf	Schulgottesdienst 3. Klasse	
09:00 Kleinwangen	Eucharistiefeier, Blasiussegen	
10:30 Hochdorf	Wortgottesfeier mit Kommunion	
	Sonnammatt	
14:30 Hochdorf	Italienischer Rosenkranz	
16:00 Hochdorf	Rosenkranz Muttergotteskapelle	
18:30 Kleinwangen	Rosenkranz	
19:30 Römerswil	Zwischenhalt mit den Liturgiegruppen des Pastoralraumes	
Donnerstag, 5. Februar		
08:30 Hohenrain	Rosenkranz	
09:00 Hohenrain	Eucharistiefeier, Brotsegnung	
10:30 Hochdorf	Wortgottesfeier mit Kommunion	
	Rosenhügel	
18:30 Kleinwangen	Rosenkranz	
Freitag, 6. Februar – Herz-Jesu-Freitag		
09:00 Hochdorf	Eucharistiefeier, Brotsegnung	
09:45 Hochdorf	Rosenkranz mit Anbetung	
14:30 Hochdorf	Stille Anbetung vor dem Allerheiligsten Muttergotteskapelle	
16:30 Kleinwangen	Eucharistiefeier Ibenmmoos	
18:30 Kleinwangen	Rosenkranz	
Samstag, 7. Februar		
17:00 Hochdorf	Eucharistiefeier	
18:30 Hochdorf	Italienischer Gottesdienst	
19:00 Kleinwangen	Wortgottesfeier mit Kommunion	
	Brotsegnung	
Sonntag, 8. Februar – 5. Sonntag im Jahreskreis		
09:15 Hohenrain	Eucharistiefeier, Kerzensegnung, Blasiussegen	
10:00 Römerswil	Wortgottesfeier mit Kommunion	
	Brotsegnung	
10:30 Hochdorf	Eucharistiefeier, Live-Übertragung Sonnmatt und Rosenhügel	
12:00 Kleinwangen	Tauffeier	
16:00 Kleinwangen	Rosenkranz Maria zum Schnee	
Dienstag, 10. Februar		
08:30 Römerswil	Rosenkranz	
09:00 Römerswil	Wortgottesfeier mit Kommunion	
09:00 Hochdorf	Eucharistiefeier	
Mittwoch, 11. Februar		
09:00 Kleinwangen	Eucharistiefeier	
10:30 Hochdorf	Wortgottesfeier mit Kommunion	
	Sonnammatt	
16:00 Hochdorf	Rosenkranz Muttergotteskapelle	
Donnerstag, 12. Februar		
08:30 Hohenrain	Rosenkranz	
09:00 Hohenrain	Eucharistiefeier	
10:30 Hochdorf	Wortgottesfeier mit Kommunion	
	Rosenhügel	
18:30 Kleinwangen	Rosenkranz	
Freitag, 13. Februar		
09:00 Hochdorf	Eucharistiefeier	
09:45 Hochdorf	Rosenkranz mit Anbetung	
18:30 Kleinwangen	Rosenkranz	
Samstag, 14. Februar – Cyril und Methodius		
16:00 Hochdorf	Wortgottesfeier mit Kommunion	
	Sonnammatt	
17:00 Hochdorf	Wortgottesfeier mit Kommunion	
18:30 Hochdorf	Italienischer Gottesdienst	
19:00 Römerswil	Wortgottesfeier mit Kommunion	
Sonntag, 15. Februar – 6. Sonntag im Jahreskreis		
09:15 Hohenrain	Eucharistiefeier	
09:30 Kleinwangen	Wortgottesfeier mit Kommunion	
10:30 Hochdorf	Wortgottesfeier mit Kommunion	
	Rosenhügel	
10:30 Hochdorf	Eucharistiefeier zur Fasnacht, anschliessend Apéro vor der Kirche mit Platzkonzert der Guggemusig Räbedibäms	
16:00 Kleinwangen	Rosenkranz Maria zum Schnee	
Dienstag, 17. Februar		
09:00 Hochdorf	Eucharistiefeier	

Mittwoch, 18. Februar – Aschermittwoch

08:30	Hohenrain	Rosenkranz
09:00	Hohenrain	Wortgottesfeier mit Kommunion Aschenauflegung
09:00	Hochdorf	Eucharistiefeier, Aschenauflegung
10:30	Hochdorf	Wortgottesfeier mit Kommunion Sonnstatt
16:00	Hochdorf	Rosenkranz Muttergotteskapelle
19:00	Kleinwangen	Eucharistiefeier, Aschenauflegung
19:00	Römerswil	Wortgottesfeier mit Kommunion Aschenauflegung

Donnerstag, 19. Februar

10:30	Hochdorf	Wortgottesfeier mit Kommunion Rosenhügel
18:30	Kleinwangen	Rosenkranz

Freitag, 20. Februar

09:00	Hochdorf	Eucharistiefeier
09:45	Hochdorf	Rosenkranz mit Anbetung
16:30	Kleinwangen	Wortgottesfeier mit Kommunion Ibemoos
18:30	Kleinwangen	Rosenkranz

Samstag, 21. Februar

16:00	Hochdorf	Wortgottesfeier mit Kommunion Sonnstatt
17:00	Hochdorf	Eucharistiefeier
19:00	Kleinwangen	Wortgottesfeier mit Kommunion Agathafeier der Feuerwehr Hohenrain

Sonntag, 22. Februar – 1. Fastensonntag

09:15	Hohenrain	Eucharistiefeier
10:00	Römerswil	Eucharistiefeier
10:30	Hochdorf	Wortgottesfeier mit Kommunion Rosenhügel
10:30	Hochdorf	Eucharistiefeier
11:45	Hohenrain	Tauffeier
11:45	Hochdorf	Tauffeier
16:00	Kleinwangen	Rosenkranz Maria zum Schnee

Dienstag, 24. Februar – Matthias

08:30	Römerswil	Rosenkranz
09:00	Römerswil	Eucharistiefeier
09:00	Hochdorf	Wortgottesfeier mit Kommunion

Mittwoch, 25. Februar

09:00	Kleinwangen	Wortgottesfeier mit Kommunion
10:30	Hochdorf	Eucharistiefeier Sonnstatt
16:00	Hochdorf	Rosenkranz Muttergotteskapelle

18:30 Kleinwangen Rosenkranz

Donnerstag, 26. Februar

08:30	Hohenrain	Rosenkranz
09:00	Hohenrain	Eucharistiefeier
10:30	Hochdorf	Eucharistiefeier Rosenhügel
18:30	Kleinwangen	Rosenkranz

Freitag, 27. Februar

09:00	Hochdorf	Eucharistiefeier
09:45	Hochdorf	Rosenkranz mit Anbetung
16:30	Kleinwangen	Wortgottesfeier mit Kommunion Ibemoos
18:30	Kleinwangen	Rosenkranz

Samstag, 28. Februar

17:00	Hochdorf	Eucharistiefeier
18:30	Hochdorf	Italienischer Gottesdienst
19:00	Römerswil	Wortgottesfeier mit Kommunion

Glutenfreie Hostien – Kommunion für alle

Damit auch Menschen, die keine Glutene vertragen, an der Heiligen Kommunion teilnehmen können, bieten wir in allen Pfarreien glutenfreie Hostien an. Wer darauf angewiesen ist, darf sich gerne jeweils vor dem Gottesdienst in der Sakristei melden. So können wir sicherstellen, dass alle Gottesdienstbesucher:innen die Kommunion empfangen können.

*Das Seelsorgeteam***Gottesdienstangebot**

Das Seelsorge-Team beschäftigt sich derzeit intensiv mit dem Angebot der Gottesdienste im gesamten Pastoralraum. In den letzten Jahren haben sich die Bedürfnisse in Bezug auf Gottesdienste verändert. Dem möchten wir Rechnung tragen und entsprechend reagieren. Momentan klären wir ab, ab wann und in welcher Form dies konkret umgesetzt werden kann.

*Seelsorgeteam***Neues Layout für das Pfarreiblatt**

Diese Ausgabe des Pfarreiblattes ist die letzte im bekannten Layout. Der Verein Pfarreiblatt Kanton Luzern, dem 97 von 99 Pfarreien im Kanton Luzern angehören, hat beschlossen, das Layout zu überarbeiten und die gestalterischen Möglichkeiten auszubauen. Die März-Ausgabe wird die erste sein im neuen Kleid. Lassen Sie sich überraschen.

Redaktion Pfarreiblatt



ErlebnisReligion-Nachmittag

Mittwoch, 4. März, 13.15 bis 16.30

Der barmherzige Samariter

Die Kinder der 1. bis 6. Klasse sind zu diesem besonderen Nachmittag eingeladen. Gemeinsam lassen sie die biblische Geschichte vom barmherzigen Samariter lebendig werden. Die Kinder können eines der sechs Ateliers auswählen und so entdecken, was Nächstenliebe bedeutet. Treffpunkt ist vor der Kirche Hochdorf.

Online-Anmeldung per QR-Code bis 25. Februar für zwei Ateliers (1. und 2. Priorität). Die Teilnahme ist kostenlos.

Auskunft:

Christin Koch oder
Bernadette Elmiger
erlebnisreligion@prbs.ch



Segnungen in den ersten Februartagen

In den ersten Februartagen begegnen uns in der Liturgie der Kirche verschiedene Segnungen.

- **2. Februar: Darstellung des Herrn (Lichtmess)**

An diesem Festtag werden Kerzen für den liturgischen und persönlichen Gebrauch gesegnet.

- **3. Februar: Blasiussegen**

Um den Gedenktag des heiligen Bischofs Blasius wird der Blasiussegen gespendet. Darin bitten wir Gott um Gesundheit und seinen Schutz.

- **5. Februar: Agatha-Brot**

Um den Gedenktag der heiligen Märtyrin Agatha segnen wir das Agathabrot.

Sie sind herzlich eingeladen, Kerzen und Brot zum Segnen in die Kirche zu bringen und den Blasiussegen zu empfangen. Wir erfahren das Menschsein als brüchig. Umso mehr wollen wir um Gesundheit und Segen bitten und uns bewusst machen, dass auch wir mit unserem Verhalten dazu beitragen können.

Kerzensegnung

Samstag, 31. Januar, 17.00, Hochdorf

Samstag, 31. Januar, 19.00, Kleinwangen

Sonntag, 1. Februar, 10.00, Römerswil

Sonntag, 1. Februar, 10.30, Hochdorf

Sonntag, 8. Februar, 09.15, Hohenrain

Zwischenhalt – 30 Minuten mit Wort und Klang

Mittwoch, 4. Februar, 19.30, Pfarrkirche Römerswil



Sich eine kleine Auszeit gönnen und gestärkt durch inspirierende Gedanken, Musik und Stille in den zweiten Teil der Woche starten. Dazu lädt

der Zwischenhalt herzlich ein. Gestaltet durch die Frauengliturgiegruppen des Pastoralraums Baldeggsee und Cornelia Naef am Akkordeon.

Lourdeswallfahrt 2026



Vom Freitag, 24., bis Donnerstag, 30. April, findet die offizielle Schweizer Lourdeswallfahrt der Bistümer Basel, Chur und St. Gallen statt. Weitere Informationen

finden Sie unter www.lourdes.ch. Broschüren liegen im Schriftenstand der Pfarrkirchen auf.

Blasiussegen

Dienstag, 3. Februar, 9.00, Hochdorf

Dienstag, 3. Februar, 9.00, Römerswil

Mittwoch, 4. Februar, 09.00, Kleinwangen

Sonntag, 8. Februar, 09.15, Hohenrain

Segnung des Agathabrotes

Donnerstag, 5. Februar, 09.00, Hohenrain

Freitag, 6. Februar, 09.00, Hochdorf

Samstag, 7. Februar, 19.00, Kleinwangen

Sonntag, 8. Februar, 10.00, Römerswil



Zeit für die Beziehung

Samstag, 28. Februar, 09.00–16.30

Ökum. Ehevorbereitungskurs

Angebot im Kloster Sursee, St.-Urban-Strasse, für Paare, die sich segnen lassen, die heiraten möchten oder schon verheiratet sind. Leitung: Regina Kelter, Sozialpädagogin; Carina und Jörg Wallimann-Ruepp.

Infos und Anmeldung bis 23. Februar an carina.wallimann@sunrise.ch.

Samstag, 14. Februar, ab 19.00

Valentinstag – ein Abend für Paare zum Thema «Beweglichkeit»

Ein Abend mit Musik, Literatur, Genuss im Pfarreizentrum Maria Magdalena, Willisau. Dieses Impulsangebot der römisch-katholischen Landeskirche und der katholische Kirche Zug ist offen für alle Formen von Partnerschaften.

Infos und Anmeldung bis 6. Februar bei Andreas.wissmiller@prrw.ch, 041 972 62 00.

Steuererklärung

Hilfe von Pro Senectute

Erfahrene Fachkräfte mit Erfahrung rund um Altersfragen unterstützen Menschen im AHV-Alter bei der Steuererklärung und stellen sicher, dass sie korrekt erstellt sind. Sämtliche Unterlagen werden für den Versand ans Steueramt bereitgestellt. Infos: www.lu.prosenectute.ch/Steuererklärungsdienst.

Pro Senectute Kt. Luzern
Maihofstr. 76, Luzern
luzern.lu.prosenectute.ch



Hochdorf

Pfarrei-Sekretariat

Kirchplatz 2, 6280 Hochdorf
Emerita Lötscher, Rita Walthert und
Mari Carmen Tormen
041 910 10 93
hochdorf@prbs.ch
Montag–Freitag: 08.00–11.45
Montag, Dienstag und
Donnerstag: 14.00–17.00

Urs Elsener, Pfarrer, 041 910 10 93

Notfallnummer Seelsorge
076 544 51 63

Weitere Kontakte

Zentrum St. Martin, Janin Bieri
Hohenrainstr. 3, 041 910 24 21
zentrum@prbs.ch
Reservationen: Dienstag–Freitag
08.30–11.30, 13.30–16.30

Sakristan

Christian Hasler-Hofer, 079 208 40 03

Organist

Andreas Wüest, 079 564 41 82

Pfarreiratspräsident

Markus Fleischli, 079 509 97 99

Kirchenratspräsidentin

Patrizia Boesch, 079 239 33 33

Kirchgemeindeverwaltung

verwaltung.hochdorf@prbs.ch

Herzliche Gratulation!



Am 29. Februar feiert
Toni Rosenberger,
neuer Leiter des
Chors St. Martin, sei-
nen 50. Geburtstag.
Wir gehen davon aus,
dass er diesen auch feiert, obwohl wir
dieses Jahr kein Schaltjahr haben.
Lieber Toni, wir wünschen dir zu deinem
runden Geburtstag alles Gute,
gute Gesundheit und Gottes Segen
auf all deinen Wegen.

Das Seelsorgeteam

Gedächtnisse

Sonntag, 1. Februar, 10.30

1. Jgd. für Alois Tschopp; Jzt. für Bruno Bucher-Schertenberger.

Samstag, 7. Februar, 17.00

Dreissigster für Franz Müller-Wespi;
Jzt. für Pfarrer Melchior Käppeli; Jzt.
für Franz und Anna Jenny-Rast und
Sohn Martin; Jzt. für Familie Jenny-
Forster; Jzt. für Sofie Franziska
Bucher.

Samstag, 14. Februar, 17.00

Jzt. für Hans Wiederkehr-Scherrer, Jzt.
für Ida und Vittorio Grossi-Moscatelli
und für Pinuccia Grossi-Andolina;

Mittwoch, 18. Februar, 9.00

Jzt. für alle während des Jahres Ver-
storbenen der Pfarrei.

Verstorbene Dezember

- Karl Duss-Schmid, geb. 1938, Haus Sonnmatt
- Hans Duss-Brunner, geb. 1930, Haus Sonnmatt
- Franz Müller-Wespi, geb. 1932, Haus Rosenhügel
- Johanna Steiner-Stalder, geb. 1936, Haus Rosenhügel
- Lisbeth Troxler-Egli, geb. 1932, Hohenrainstrasse
- Sr. Resa Stick, geb. 1934, Kloster Baldegg

Opfer Dezember

Jugendkollekte	851.–
San. Pfarrhaus Geiss	706.–
Armutsbetroffene	626.–
Eine Million Sterne	743.–
Universität Bethlehem	1'117.–
Kinderspital Bethlehem	6'297.–
Christian Solidarity Int.	589.–

Opferstöcke:

Antoniuskasse:	625.–
Theresia/Dritte Welt:	185.–

Für alle Spenden herzlichen Dank!

Chenderchele «Überall behütet»



Sonntag, 1. Februar, 10.00

Ein Moment der Unaufmerksamkeit und schon ist ein Kind im Gedränge verschwunden. Das Gefühl von „verloren und wiedergefunden“ beschäftigt auch die Kleinen. In der Feier im Zentrum St. Martin A hören und erleben die Kinder, dass Gott wie ein guter Hirte auf sie aufpasst.



Einsegnung Baumgrab

In einer kleinen Feier mit Vertretungen der Gemeinde Hochdorf, der Friedhofskommission, der reformierten und der katholischen Kirchen von Hochdorf wurde das Baumgrab im Friedhof 3 eingeweiht. Kurt Zemp, Gemeindepräsident von Hochdorf, begrüsste die Anwesenden zu dieser Feier. Christoph Thiel und Urs Elsener betonten die Bedeutung dieser neuen Bestattungsform auf dem Friedhof. Mit Weihwasser, Weihrauch und dem Gesang von «Ubi Caritas» bekam die Feier einen feierlichen Charakter. Zusätzlich wurde die Feier mit einem Alphornquartett umrahmt. Kurt Zemp lud die Anwesenden danach zu einem Punsch ein.

Frauenbund

Frauenstamm

Donnerstag, 5. Februar, 09.00

Residio Restaurant Sonnmatt

Das vierköpfige Vorbereitungsteam organisiert in der Residio Restaurant Sonnmatt für kurze Vorträge jeweils eine Referentin oder Interviewpartnerin. So lernen die Teilnehmerinnen nicht nur interessante Frauen kennen, sie erhalten auch einen kurzen Einblick in berührende Lebensgeschichten.

Gut ist besser als perfekt

Donnerstag, 26. Februar, 19.00

Perfektionismus loslassen – Zeit clever nutzen. Lernen, mit hohen Ansprüchen gelassener umgehen und die Zeit sinnvoll planen. Mit einfachen Werkzeugen zu einem besseren Zeitmanagement, mehr Balance und Selbstfürsorge. Ein interaktiver Vortrag gestützt auf das Konzept von Eric Berne aus der Transaktionsanalyse. Leitung: Andrea Burri, Praxis Glückspunkt. Zentrum St. Martin. Anmeldung online bis 19. Februar. Infos: Kathrin von Will Böger.

Fastenwoche – Erfahre

die heilende Kraft des Fastens

20.–27. Februar, täglich 18.00 – 20.00

Begleitung: Denise Britschgi, ärztl. geprüfte Fastenleiterin dfa. Infos: 079 325 22 78, www.prbs.ch.

Karten selber gestalten

Donnerstag, 5. März, 19.00

Individuelle Karten für jeden Anlass selber gestalten. Karten drucken mit der Gelplatte und individuell mit Stempeln, Collagen und der eigenen Schrift verzieren. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Kursort: Atelier von Judith Wigger, in Rothenburg. Anmeldung online bis 26. Februar. Infos: Kathrin von Will Böger. Die Angebote sind kostenpflichtig. Anmeldung und Infos: www.frauenbund-hochdorf.ch



Gemeinnütziger Verein



Fasnacht

Mittwoch, 4. Februar, 14.00

Zentrum St. Martin A

Brockenstube

In der Brockenstube an der Hauptstrasse 14 herrscht ein reger Handel mit Gebrauchtwaren, außer grösseren Möbelstücken. Der Erlös dient der Finanzierung unserer verschiedenen Tätigkeiten. Öffnungszeiten: Mittwoch und Freitag, 14.00 bis 17.00; Samstag, 09.00 bis 15.00 durchgehend. Telefon während dieser Zeit 078 346 35 22. Annahme von kleineren Warenmengen zu den Öffnungszeiten.

Mittagstisch

Am Mittwoch servieren Freiwillige im Zentrum St. Martin den Seniorinnen und Senioren ein feines Mittagessen zum Selbstkostenpreis. Das 4-Gang Menü wird vom Team immer frisch zubereitet. Die Daten sind auf der Website www.gv-hochdorf.ch aufgeschaltet. Kontakt: Irène Schärli, 076 633 78 84.

Kolpingfamilie



Donnschtigs-Marsch

Donnerstag, 5. Februar, 19.00

Treffpunkt Zentrum St. Martin.

Generalversammlung,

Samstag, 21. Februar, 16.00

Zentrum St. Martin. Anmeldung bis 14. Februar Anmeldung bis 14. Februar an Christof Unternährer, 079 215 09 25, christof@kolpinghochdorf.ch.

Direkter Draht ins Weltall

Donnerstag, 26. Februar, 18.00

Abfahrt: 16.59 Bahnhof Hochdorf, oder 18.00 Obermattweg Hergiswil. Dort befindet sich eines von vier Kontrollzentren der Europäischen Weltraumorganisation ESA.

Martin von Matt und André Stocker gehen beide in Pension

Berührendes Abschiedskonzert



So einzigartig wie ihre Zusammenarbeit war, verabschiedeten sich Martin von Matt und André Stocker in der vollbesetzten Kirche St. Martin.

Über 30 Jahre haben Martin von Matt als Leiter des Chors St. Martin und André Stocker als Organist die Kirchenmusik geformt und geprägt. Am vergangenen Sonntag schenkten sie in der Kirche St. Martin allen Anwesenden ihr Abschiedskonzert. Es musizierten der Chor St. Martin, das Orchester des Musikkollegiums St. Martin, die Choralschola St. Martin, die Solistinnen Elsbeth Burgener-Hunger, Sopran, Brigitte Kuster, Alt, sowie die Solisten Donat Burgener, Tenor und Erwin Schnider, Bass.

Bereits die sympathischen Begrüßungen von Ancilla Belleri, Präsidentin Chor St. Martin, und Martin von Matt weckten beim Publikum die Neugier und Freude auf das Konzert. A-Cappella-Vorträge sind immer eine Herausforderung. Der Chor St. Martin erfüllte alle Anforderungen an wohlklingendem, erbauendem und erfreulichem A-Cappella-Gesang.

Um den Altar versammelt sang die aus acht Männerstimmen bestehende Choralschola wunderbare, gregorianische Gesänge, zum Teil gemeinsam mit Orgelspiel. Die ausgeglichenen, rein gesungenen Klänge und der verständliche Text beeindruckten und liessen das Publikum aufmerksam zuhören.

André Stocker kennt «seine» Goll-Orgel in- und auswendig. Er entlockte dem Instrument virtuose Passagen, Pedalsoli, dichte Polyphonie und überraschend harmonische Wendungen sowie quirlige, melodiöse, moderne oder fulminante Klänge. Der Kirchenraum füllte sich mit vielseitigen und widersprüchlichen Stimmungen und Empfindungen. Aus der Sicht des Abschiednehmens fie-

len besonders das Offertoire h-Moll und die Toccata G-Dur von Théodore Dubois auf. Das Offertoire erklang mystisch, fein, meditativ – wie eine Verabschiedung. Zu Beginn der Toccata ertönten kraftvolle, virtuose und quirliche Sequenzen, die den Aufbruch in Neues erahnen lassen könnten. Der suchende, von Lichtblicken erhelle Mittelteil mündete in den triumphierenden Schlussteil – versöhnlich und angekommen. Vielleicht sind André Stocker bei der Auswahl dieses Werkes ähnliche Gedanken auch durch den Kopf gegangen?

Der zweite Teil des Konzertes war geprägt vom Zusammenspiel von Chor, Orchester und Solis. Mit «Laudate Dominum» von Franz Xaver Brix, «Dank sei Gott» von Georg Friedrich Händel und «Jesu bleibt meine Freude» von Johann Sebastian Bach zeigten Chor und Orchester eine starke, harmonische Einigkeit. Schlussendlich bildeten die Werke «Missa in C, KV 259», die «Kirchensonate C-Dur, KV 278» für Orchester und das «Regina coeli, KV 108/1» von Wolfgang Amadeus Mozart den ehrenvollen Abschluss des Konzertprogrammes. Das Publikum bedankte sich mit kräftigem, herzlichem, langanhaltendem Standing-Ovation-Applaus.

Nach den verdienten Ehrungen von Martin von Matt und André Stocker durch Kirchenratspräsidentin Patricia Bösch und Chor-Präsidentin Ancilla Belleri erklang «Grosser Gott wir loben dich» mit allen in der Kirche anwesenden Personen. Ein einmaliger, noch nie dagewesener, eindrücklicher Schlusspunkt.

Musik berührt, Musik macht zufrieden und glücklich, Musik verbindet – es braucht das gemeinsame Musizieren für den Erhalt einer gesunden und positiven Gesellschaft. Also: Gehet hin und musiziert!

Renato Belleri

Hohenrain

Pfarreisekretariat:
Kirchweg 2, 6276 Hohenrain
041 910 10 93, hohenrain@prbs.ch
Öffnungszeiten
Sekretariat Hochdorf:
Montag–Freitag: 08.00–11.45
Montag, Dienstag und
Donnerstag: 14.00–17.00
David Pfammatter, Vikar
079 325 84 03
Urs Elsener, Pfarrer, 041 910 10 93

Notfallnummer Seelsorge
076 544 51 63

Weitere Kontakte

Sakristan
Stefan Rüttimann, 078 707 08 14

Chorleiter und Organist
Adalbert Bircher, 041 910 26 40

Kirchenratspräsidentin
Bernadette Bühler, 041 910 63 22

Pfarreiratspräsidentin
Barbara Elmiger, 041 910 11 33

Familiengottesdienst zur Fasnacht

Sonntag, 1. Februar, 09.15

Den traditionellen Fasnachts-Familiengottesdienst gestaltet die Guggemusig Burgschränzer mit. Herzlichen Dank für ihr Mitwirken. Anschliessend lädt der Pfarreirat zum Beisammensein mit warmem Getränk und Guggenmusik ein. Kommt und feiert mit!

Eveline, Gaby, Lisbeth

Seelsorge

Wünschen Sie die heilige Kommunion zu Hause oder einfach einen Besuch? Wir sind gerne für Sie da. Melden Sie sich bei Vikar David Pfammatter, 079 325 84 03.

Gedächtnisse

Sonntag, 8. Februar, 09.15
Jzt. für Margrith Grüter-Thürig; Jzt. für Fridolin und Annelies Schumacher-Hermann; Jzt. für Margrit und Hans Bühler-Balmer, Jzt. für die Mitglieder der Rosenkranzbruderschaft.

Sonntag, 15. Februar, 09.15
Jzt. für Regina und Alfred Haas-Streiff; Jzt. für Willy Nick, ehem. Pfarrer Hohenrain und seine Angehörigen.

Sonntag, 22. Februar, 09.15
Jzt. für Karl Schmid-Good.

Herzliche Gratulation



Adalbert Bircher, langjähriger und beliebter Organist und Chorleiter, feiert am 23. Februar bei bester Gesundheit und voller Tatkraft seinen 70. Geburtstag. Wir gratulieren Adalbert herzlich und wünschen ihm alles Gute. Mögen uns seine virtuosen Orgelklänge und sein freundliches Wesen noch lange erfreuen.

Kirchenrat Hohenrain



Opfer Dezember

Jugendkollekte	156.–
Armutsbetroffene	140.–
Universität Bethlehem	114.–
Kinderspital Bethlehem	1'296.–
Antoniuskasse	61.–
Kerzen-/Marienkasse	423.–
Für alle Spenden herzlichen Dank!	

Familientreff



Honeri-Chliwange-Träff
Mittwoch, 25. Februar, 09.00 bis 11.00
Offene Tür für alle von 0 bis 99 Jahren im Pfarreiheim. Kontakte knüpfen, Austausch zwischen Jung und Alt, Freundschaften finden, Kaffee oder Tee trinken und vieles mehr.
familientreffhohenrain@outlook.com

Frauenbund



Mittagstisch
Frohes Alter
Donnerstag, 26. Februar, 12.00
Unsere engagierten Frauen laden alle Senior:innen zu einem feinen Mittagessen ins Pfarreiheim ein. Anmeldung bis Montag, 23. Februar, an Helen Troxler, 041 910 48 41, oder Monika Flückiger, 041 910 53 20.

Drei Sterne erzählen

Das Krippenspiel wurde dieses Jahr von der 6. Klasse und einer 5.-Klässlerin vorbereitet. Die Proben waren anspruchsvoll, doch es gelang, die Rollen passend zu besetzen und jedes Kind erfüllte seinen Part wunderbar. Als Hauptprobe wurde das Spiel bei der Weihnachtsfeier im Pflegeheim Ibenmoos aufgeführt, gemeinsam mit Veeh-Harfenspielerinnen. Die anschliessende Fackelwanderung nach Hohenrain war ein schöner Abschluss.

Den zweiten Auftritt in der Segensfeier am Heiligen Abend gestalteten Bernadette Elmiger und Silvia Hug gemeinsam. Im Krippenspiel verteilten die Sterne ihr Licht an die Menschen, um einen besseren Weg zu finden und Josef erinnerte daran, das Friedenslicht von Bethlehem mit nach Hause zu nehmen. Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden und alle Helfenden, die musikalisch und technisch unterstützten.

Bernadette Elmiger, Religionslehrerin

Kleinwangen

Pfarreisekretariat:

Hauptstrasse 31, 6277 Kleinwangen
Christa Zimmermann, 041 910 13 39
kleinwangen@prbs.ch

Dienstag 09.00–11.00

Geschlossen: 17. Februar

Ralf Binder, Diakon, 041 914 30 76

Urs Elsener, Pfarrer, 041 910 10 93

Notfallnummer Seelsorge

076 544 51 63

Weitere Kontakte

Sakristan

Thomas Sigrist, 076 489 06 80

Kirchenratspräsident

Pius Isenegger, 041 917 18 87

Pfarreiratspräsidentin

Lucia Wyss, 041 910 38 73

Gedächtnisse

Samstag, 21. Februar, 19.00

Gedächtnis der Feuerwehr Hohenrain; Jzt. für Carmen Buck und Edith Buck; Jgd. für Josef und Elis Buck-Lang und Angehörige, für Tadé Buck und Hans Buck.

Männerstamm

Dienstag, 3. Februar, 19.30

Jassen im Pfarrsäli Kleinwangen.

Jassen im Pfarrsäli

Dienstag, 10. und 24. Februar, 13.30

Alle, die Zeit und Lust haben, sind zum gemütlichen Jassen eingeladen.

Agathafeier

Samstag, 21. Februar, 19.00

Die Agathafeier der Feuerwehr Hohenrain beginnt mit einer Wortgottesfeier in der Pfarrkirche Kleinwangen.

Frauengemeinschaft Kleinwangen/Lieli



Seniorenfasnacht im Ibenmoos

Freitag, 13. Februar, 14.00

Fasnächtler laden wir nun ein, nach Ibenmoos ins schöne Heim. Zum zünftig tanzen, lachen, singen, fröhlich einfach Freude bringen.

Die Frauengemeinschaft Kleinwangen-Lieli freut sich auf viele lustige Böögen. Für den Fahrdienst um 13.45 ab Kirchenplatz bitte melden bei Bernadette Walther, 041 910 54 84, bernadette.walther@bluewin.ch.

Der Gottesdienst fällt an diesem Nachmittag aus.



Musik-Erzähltheater

Mittwoch, 25. Februar, 14.00

Die zwei Power-Frauen vom Musik-Erzähltheater «Chlämmerlisack» packen ihre gesamte Bühnenausstattung ins Auto, kommen in unsere Turnhalle und begeistern die ganze Familie mit dem Märchen «Das tapfere Schneiderlein».

Opfer Dezember

Jugendkollekte 164.–

Armutsbetroffene 210.–

Universität Bethlehem 167.–

Kinderspital Bethlehem 1'082.–

Für alle Spenden herzlichen Dank!

Fahrgemeinschaft für Anlässe

Findet in einer Pfarrei unseres Pastoralraumes ein Anlass statt, den Sie gerne besuchen möchten und Sie sind nicht mobil? Dann melden Sie sich bei Lucia Wyss, 041 910 38 73. Sie kümmert sich um eine Fahrgemeinschaft.

Berührende Heilig-Abend-Feier

Am 24. Dezember spielten im Familiengottesdienst 14 Kinder der vierten bis sechsten Klasse und drei Oberstufenschülerinnen das Krippenspiel «Hanna's Weihnachten». Die quirlige Hanna führte die Gottesdienstbesucher vom Dorfbrunnen zu Marias Haus, dann auf den weiten Weg nach Bethlehem, wo sie den kecken Hirtenjungen Ruben kennenlernte. Dank seiner Hilfe fanden Maria und Josef eine Unterkunft.

Die Schauspieler:innen waren mit Begeisterung dabei und fühlten sich sehr gut in ihre Rollen ein. Sie brachten ihre guten Ideen bereits bei der Umsetzung ein und spielten ihre Rollen sehr gekonnt und lebhaft.

Die weihnachtliche Feier wurde von neun jugendlichen Bläsern der Musikschule Oberseetal musikalisch mitgestaltet. Dank dem harmonischen Zusammenspiel von Seelsorger Ralf Binder, Organist Urs Unternährer und den Verantwortlichen für die Bläser Markus Aregger und Markus Sidler kann auf einen berührenden Gottesdienst zurückgeblickt werden. Allen Beteiligten herzlichen Dank für das wunderbare Erlebnis in dieser besonderen Nacht.

Erfolg beim Sternsing

Die Oberstufenschüler:innen übernahmen die Verantwortung und gingen gemeinsam mit Primarschüler:innen in Kleinwangen und Lieli von Tür zu Tür zum Sternsing. Mit Fr. 2'966.40 haben sie ein tolles Ergebnis erzielt. Die Chenderfir-Gruppe dankt für das Engagement.

Römerswil

Pfarreisekretariat:

Kirchplatz 1, 6027 Römerswil

Sabrina Schärli, 041 910 13 51

roemerswil@prbs.ch

Dienstag: 14.00–16.00

Mittwoch: 08.30–10.30

Geschlossen: 17. Februar

Urs Elsener, Pfarrer, 041 910 10 93

Max Ammann

Pfarreiseelsorger i.A., 041 910 10 93

max.ammann@prbs.ch

Notfallnummer Seelsorge

076 544 51 63

Weitere Kontakte

Sakristanin

Sibylle Bieri-Bösch

Chorleiter und Organist

Andreas Wüest, 079 564 41 82

Kirchenratspräsident

Toni Wiederkehr, 041 910 68 37

Gedächtnisse

Sonntag, 1. Februar, 10.00

Jgd. für die verstorbenen Mitglieder des Chors Solcanta; Jzt. für Elisabeth und Josef Schmid-Lang; Jzt. für Franz Schmid; Jzt. für Peter Feer-Schmid.

Taufsonntage

22. Februar, 11.30

29. März, 11.30

Opfer Dezem

Jugendkollekte	86.–
Armutsbetroffene	50.–
Universität Bethlehem	90.–
Kinderspital Bethlehem	1'568.–
Antoniuskasse	243.–

Für alle Spenden herzlichen Dank!

Frauengemeinschaft Römerswil



Seniorenmittagstisch

Donnerstag, 5. Februar, 12.00

Gemeinschaftsraum Bodenmatt 4.

Anmeldung bis Mittwochmittag an Erika Bösch, 041 910 02 65.

Jass-Nachmittag

Mittwoch, 25. Februar, 13.30

Alle, ob jünger oder schon etwas älter, von nah und fern, sind herzlich zum Jassen in den Kafitreff Bodenmatt 4 eingeladen. Weiteres Datum: 18. März. Kontakt Pro Senectute, Ortsvertretung Römerswil, Brigitta Wicki, 041 910 66 54; Kontakt Frohes Alter: Cornelia Müller.

Chrabbelgruppe

Donnerstag, 26. Februar, 15.00–17.00

Bei trockenem Wetter auf dem Spielplatz Bodenmatt, bei schlechtem Wetter im Gemeinschaftsraum Bodenmatt.



gemeinsam 60+

Fasnachtshöck ü65

Mittwoch, 11. Februar, 14.00

Alle Fasnächtler:innen, ob maskiert oder unmaskiert, sind zu einem geselligen Nachmittag in der Bodenmatt eingeladen, um einen geselligen Nachmittag zu verbringen bei Musik und Tanz. Am frühen Abend wird der traditionelle «Toast Hawaii» serviert. Anmeldung bis Freitag, 30. Januar, an Conni Müller-Herger, 041 910 30 65, 078 687 04 56 (bitte Anrufbeantworter besprechen), muco74@bluewin.ch.



Chor Solcanta stimmte ein

Mitte Dezember stimmte der Chor Solcanta in der Abendmusik auf die Advents- und Weihnachtszeit ein. Begleitet von Pianist Andreas Wüest sang der Chor traditionelle und moderne Weihnachtslieder. Zwischen durch erzählten Monika Hüsl und Margrit Barmettler bewegende Weihnachtsgeschichten, die den besinnlichen Charakter des Abends vertieften. Für heitere Momente sorgten die Auftritte der Frauen- und Männerformation mit Liedern wie «Jingle Bell Rock» und «Süsser die Glocken nie klingen». Den Abschluss bildete ein gemeinsames Weihnachtslied. Anschliessend lud der Pfarreirat zu einem heißen Punsch ein.



Minis brachten den Segen

Am 3. Januar war eine Gruppe Minis als Sternsinger:innen unterwegs. Begleitet von ihrer Leiterin Theres Galliker erfreuten sie die Menschen mit Liedern und Segenswünsche, schrieben den Haussegen, 20*C+M+B+26 an die Türen und freuten sich der grosszügigen Spenden. Den Abschluss ihrer Segenstour machten sie im Abendgottesdienst, wo sie zum Schlussgebet willkommen geheissen wurden. Ein grosses Dankeschön den kleinen und grossen Minis und ihrer Begleiterin für den tollen Einsatz.

Kirchliche Wahlen

27 neue Synodemitglieder gesucht

27 der 100 Mitglieder des kantonalen Kirchenparlaments treten auf Ende der Amtszeit zurück. Das sind deutlich weniger als bei vergangenen Gesamterneuerungswahlen. Die neue Amtszeit beginnt am 1. Juni.

Die Synodemitglieder werden – wie die Behörden auf politischer Ebene – alle vier Jahre neu gewählt. In den Wahljahren 2006 bis 2022 stellten zwischen 39 und 47 Synodale ihr Amt zur Verfügung. Dieses Jahr sind es nur 27. Davon sind zwei Laien- und fünf geistliche Mitglieder. Laienmitglieder sind weltliche Personen, die von den sieben Fraktionen nominiert werden. Geistliche Mitglieder – zwei pro Fraktion – sind solche mit einer bischöflichen Missio (Beauftragung). Sie werden über die Pastoralräume von der Bistumsregionalleitung nominiert.

Zwei Sitzverschiebungen

Die Synodefraktionen sind regional organisiert. Vor der Wahl legt der Synodalrat jeweils aufgrund der Bevölkerungszahl die Sitzverteilung fest. Folgende Synodale kandidieren nicht mehr:

Faktion Entlebuch (10 Sitze, unverändert)

Blanca Blaser-Emmenegger, Sörenberg, seit 2018; Christina Emmenegger-Wermelinger, Hasle, 2022; Katrin Lutiger-Bühlmann, Schüpfheim, 2022; Lisbeth Stadelmann, Werthenstein, 2010 (verstorben); Gabriela Müller-Erni, Ebnet, 2018; Claudia Schneider-Würger, Werthenstein, 2025 (geistliches Mitglied)

Faktion Habsburg (12 Sitze, unverändert)

Annemarie Krabben, Greppen, 2014; Anja Schäffer-Eugster, Urdorf, 2018; Gisela Wyss-Leupi, Root, 2014; Christa Grünenfelder, Ebikon, 2022 (geistliches Mitglied)

Faktion Hochdorf (12 Sitze, unverändert)

Rita Amrein-Wallimann, Römerswil, 2018; Stephan Glaab, Hochdorf, 2018; Veneranda Qerimi, Meggen, 2022 (geistliches Mitglied)



Die Synode, das kantonale Kirchenparlament, tagt zweimal jährlich im Kantonsratssaal in Luzern.

Bild: Roberto Conciatori

Verfahren und Termine

Dieses Jahr sind kirchliche Gesamterneuerungswahlen. Es werden neben den Mitgliedern der Synode also auch jene der Kirchenräte, der örtlichen Kirchenparlamente (Emmen und Luzern) und der Rechnungskommissionen neu gewählt.

Stille Wahlen sind für alle Gremien möglich, wenn die bis am **Montag, 2. Februar**, mittags um 12 Uhr eingereichten Wahllisten nicht mehr und nicht weniger gültige Namen von Kandidat:innen enthalten, als zu wählen sind. Andernfalls findet am **Sonntag, 22. März**, eine Urnenwahl statt.

Der neun Mitglieder zählende Synodalrat, die Exekutive der Landeskirche, wird von der Synode an deren konstituierender Sitzung vom 17. Juni gewählt.

Faktion Luzern (16 Sitze, neu 15)

Hanni Brunner, 2010; Céline von Gunten-Epple, 2022; Sandra Galliker-Niederberger, 2018

Faktion Pilatus (19 Sitze, unverändert)

Ursula Gasser, Malters, 2024; Marco Lustenberger, Kriens, 2022; Robert Strässle-Federer, Kriens, 2014 (definitiver Entscheid noch offen); Walter Amstad, Rothenburg, 2014 (geistliches Mitglied)

Faktion Sursee (17 Sitze, neu 18)

Thomas Helfenstein, Kottwil, 2018; Regina Käppeli, Sursee, 2006; Anton Kaufmann, Sursee, 2018; Thomas Sidler, Sempach, 2022 (geistliches Mitglied)

Faktion Willisau (14 Sitze, unverändert)

Philipp Affentranger, Reiden, 2014; Helen Heiniger-Roos, Hüswil, 2022; Robin Marti, Hergiswil, 2022

Wer geht, wer bleibt in der Synode: die Übersicht

Alles über die kirchlichen Gesamterneuerungswahlen 2026 unter lukath.ch/wahlen26



Zehn Jahre Flüchtlingstreff «Hello Welcome»

«Hier fühle ich mich nicht allein»

Vor zehn Jahren wurde in Luzern das Hello Welcome gegründet – ein Ort, wo Menschen mit Fluchterfahrung sich treffen und Unterstützung holen können. Heute engagieren sich viele Geflüchtete selbst als Freiwillige.

Es herrscht reger Betrieb im Hello Welcome an diesem Donnerstagnachmittag im Dezember. An rund zehn Tischen sitzen Gruppen von bis zu sechs Personen, manche mit Laptop, viele mit Büchern, Blättern und Heften vor sich. Eine ältere Frau sitzt mit einem deutlich jüngeren Mann über ein Arbeitsblatt gebeugt. «Du musst alle Wörter mit dem Artikel *der* blau anmalen», erklärt sie ihm die Aufgabe. Das Arbeitsblatt hat er aus dem Deutschkurs, den er extern besucht, mitgebracht.

Rund 100 Freiwillige

Es dauert keine fünf Minuten, da wird auch die Journalistin von einem jungen Mann angesprochen: «Haben Sie Zeit? Ich brauche Hilfe beim Deutsch.» So funktioniert das im offenen Treff des Hello Welcome: Wer eine Frage hat, sucht sich eine Person, die ihm helfen kann, diese zu beantworten. Viele Migrant:innen kämen mit ihren Hausaufgaben aus Deutschkursen, andere mit Formularen, mit Fragen rund um Sozialversicherungen, Wohnen oder Arbeit, erklärt Daniela Küng, die zusammen mit Barbara Müller die Geschäftsleitung innehat. Auch sie beide sitzen an diesem Nachmittag an den Tischen und bieten ihre Unterstützung an. Andere helfen ehrenamtlich. Rund 25 Freiwillige kämen pro Woche in den offenen Treff, der von täglich bis zu 70 Personen besucht werde, sagt Küng. «Insgesamt engagierten sich rund 100 Freiwillige im

Hello Welcome, immer mehr auch Menschen mit Fluchterfahrung», sagt Küng.

«Ich fühle mich sicher»

Einer von ihnen ist Hassan Ajaj (55) aus dem Irak. Er gehört als Jeside einer ethnischen Minderheit und Religionsgemeinschaft an, die von der Terrormiliz «Islamischer Staat» verfolgt wurde. «Ich habe innerhalb von einer Stunde alles verloren: meine Familie, mein Haus, meine Stelle als Physiklehrer und stellvertretender Schulleiter», erzählt er. 2017 kam er über Italien in die Schweiz. «Ich wollte eigentlich zu Verwandten nach Deutschland, aber an der Grenze wurde ich in die Schweiz zurückgeschickt, zum Glück», sagt er und lacht. «Es gefällt mir sehr gut hier, ich fühle mich sicher und erhalte viel Hilfe.»

Dass er heute eine Ausbildung als Klassenassistent absolvieren kann, verdankt er auch dem Hello Welcome, das ihm eine Praktikumsstelle vermittelt hat. «In der ersten Zeit in der Schweiz fühlte ich mich sehr einsam. Doch hier wurde ich ruhig. Menschen hörten mir zu und halfen mir mit den Deutsch-Hausaufgaben. Dadurch fühlte ich mich nicht mehr allein.»



Luwam Solomon (links) und Hassan Ajaj haben im Hello Welcome viel Unterstützung erfahren. Bild: Sylvia Stam

Lachen ist meine Strategie, mit Schwierigem umzugehen.

Luwam Solomon

Mit einer Stelle als Klassenassistent an der Volksschule hat es bislang nicht geklappt. Sein Alter und die Sprache seien das Problem. Doch er lässt sich nicht entmutigen: «Jetzt komme ich als Freiwilliger hierher und helfe anderen mit Mathe», sagt er und strahlt. Der offene Treff, in dem auch Ajaj an diesem Nachmittag mithilft, sei bis heute das Kernangebot des Hello Welcome, sagt Daniela Küng und fasst dessen Geschichte zusammen: 2014 hätten Marga Varela, Luisa Grünenfelder und Regula Metzger-Breitenfellner die Idee für einen Treffpunkt für Flüchtlinge gehabt. Ein Ort, an dem sich diese austauschen und andere Menschen kennenlernen könnten. Damals flohen viele Menschen aus dem syrischen Bürgerkrieg in die Schweiz. Nach der Vereinsgründung 2015 öffnete der «Offene Treff» von Hello Welcome im Januar 2016 am Kauffmannweg. Die Katholische Kirche Stadt Luzern stellte das Lokal zur Verfügung. Sechs Jahre später zog der Treff an die Bundesstrasse.

Vielfältige Angebote

Aus den Fragen und Bedürfnissen, mit denen die Migrant:innen in den offenen Treff kamen, seien rasch neue Angebote entstanden. «Deutsch zu lernen war von Anfang ein grosses Bedürfnis. Wir merkten bald, dass es hier ein strukturierteres Angebot brauchte. Heute gibt es dazu dreimal vormittags



Wer eine Frage zur deutschen Sprache, zu einem Behördenformular oder einer Bewerbung hat, findet im Hello Welcome Menschen, die Unterstützung bieten. Links: Co-Geschäftsleiterin Barbara Müller.

Bild: Franca Pedrazzetti

das «Lernatelier», das von einem eigenen Verein getragen wird.»

Neben Deutsch kann man auch regelmässig Englisch lernen, es gibt einen Näh- und einen Frauentreff, ein Yoga-Angebot, gemeinsame Ausflüge, Ländereabende u. v. m. Dank Kooperationen mit der Pädagogischen Hochschule Luzern, der Stadtbibliothek und dem Kleintheater sind kulturelle Angebote entstanden, in Zusammenarbeit mit dem Verein Accompagno bekommt man im Hello Welcome kostenlose Beratungen in Komplementärmedizin. Daniela Küng staunt immer wieder, wie unkompliziert Dinge sich entwickeln können. Sie kennt aber auch die schwierigen Situationen, in denen sie nicht helfen konnten, etwa wenn Menschen gehen müssen, weil ihr Asylgesuch abgelehnt wurde.

Lachen als Strategie

Fast wäre es auch bei Luwam Solomon (29) so weit gekommen. 2016 stellte die Eritreerin ein Asylgesuch,

10 Jahre Hello Welcome

Hello Welcome ist ein Treffpunkt für Menschen, die in der Schweiz ankommen. Es bietet handfeste und niederschwellige Unterstützung durch Deutsch-Nachhilfe, Beratungen und Veranstaltungen. Die Angebote sind öffentlich und kostenlos. Der Verein wird durch Leistungsaufträge der Stadt und der Katholischen Kirche Stadt Luzern sowie Spenden finanziert. Da das Lokal an der Bundesstrasse 13 abgerissen wird, werden aktuell neue Räume gesucht.

Zum 10-Jahr-Jubiläum erzählt eine Plakatausstellung «Geschichten vom Ankommen». Zu sehen sind die Gesichter von zehn Menschen mit Fluchterfahrung, darunter Luwam Solomon und Hassan Ajaj. Ein QR-Code führt zu ihren Geschichten.

Vernissage: Do, 5.2., 19.00, Peterskapelle Luzern | hellowelcome.ch/10jahre

zweimal wurde dieses abgelehnt, sodass sie von der Nothilfe lebte. «Das Hello Welcome hat mir über die Beratungsstelle für Sans-Papiers eine Anwältin vermittelt», erzählt sie. Dank eines Härtefallgesuchs erhielt sie schliesslich eine Aufenthaltsbewilligung. Auf diese schwierige Zeit angeprochen, sagt sie lediglich: «Ich habe viel gelernt, ich bin geduldiger geworden. Und ich kann mit Geld umgehen!», fügt sie lachend an. «Lachen ist meine Strategie, um mit schwierigen Situationen umzugehen.» Inzwischen führt sie «ein normales Leben»: In einem Jahr schliesst sie ihre Ausbildung als Fachangestellte Gesundheit ab. Nebenbei erwähnt sie, dass sie auch bei Bewerbungen Unterstützung im Hello Welcome erhalten habe.

Neuankömmlingen rät sie, so rasch wie möglich Deutsch zu lernen. «Ohne Sprache bleiben viele Türen zu.» Hassan Ajaj pflichtet ihr bei und ergänzt: «Und im Herzen nicht vergessen, was die Schweiz alles für uns getan hat.»

Sylvia Stam

Latein nicht mehr erste Amtssprache im Vatikan

Welche Sprache spricht die Kirche?

Seit Beginn dieses Jahres müssen die Akten im Vatikan nicht mehr zwingend auf Latein verfasst werden. Ein Gespräch über Tradition, Übersetzbarkeit und die Universalität der katholischen Kirche.

Die Kirche sei mit ihrem Latein am Ende, konnte man vor Kurzem vielerorts lesen. Ist diese Nachricht mehr als ein «Fun Fact»?

Gianluca De Candia: Wichtige Dokumente werden weiterhin ins Lateinische übersetzt. Nur gilt das Latein in der Verwaltungspraxis der römischen Kurie jetzt nicht mehr als bevorzugte Sprache. Vermutlich werden normale Akten zukünftig kaum noch auf Latein verfasst. Diese Entwicklung zeichnete sich schon länger ab und hat auch praktische Gründe. Das Personal im Vatikan wurde immer internationaler. Man kann nicht mehr voraussetzen, dass die Menschen gut genug Latein können, um täglich damit zu arbeiten.

Hat der Vatikan Fachkräftemangel?

Das könnte man so sagen. Aber es geht um mehr, nämlich um die Frage: Wel-



Lateinische Inschrift am Obelisk auf dem Petersplatz in Rom. Bild: tauau/Adobe Stock

che Sprache spricht die Kirche? Papst Franziskus hat immer betont, die römische Kurie solle nicht der eigenen Selbsterhaltung, sondern den Menschen dienen. Dafür muss sie aber auch deren Sprache sprechen. Diesen Gedanken setzt Leo jetzt in die Tat um.

Wird es bei der nächsten Papstwahl kein «Habemus papam» mehr geben? Doch, dieser Ausspruch wird sicherlich bleiben. Aber schon beim letzten Konklave war das Latein auf die Liturgie und auf den Ritus beschränkt. Die offizielle Verfahrenssprache war Italienisch, und untereinander diskutierten die Kardinäle in verschiedenen Sprachen.

Viele Stimmen und Sprachen in der Kirche, gilt das auch im übertragenen Sinne?

Auf jeden Fall. Die Kirche ist pluralistisch und mehrsprachig geworden. Und die Fragen haben sich verändert, sie sind vom jeweiligen kulturellen Kontext geprägt. Um auf die Heraus-

forderungen der modernen Welt zu antworten, reicht der alte Wortschatz oft nicht mehr aus. Das Zweite Vatikanische Konzil (1963–1965) war der letzte Anlass, bei dem die grossen Reden in Latein gehalten wurden. Johannes XXIII. hatte dies in der apostolischen Konstitution «Veterum sapientia» kurz vor dem Konzil so vorgegeben. Das Latein, verstanden als eine Sprache, deren Wandlungsprozess abgeschlossen ist, war seiner Meinung nach am besten geeignet, um den Glauben zu bewahren.

Schon beim Konzil entstanden dann aber neue lateinische Wortbildungen.

Das erste Konzilsdokument, das die Unveränderlichkeitserklärung des Lateins anders gewichtet hat, ist «Gaudium et spes». Es entstand in hastiger Übersetzungsarbeit und brachte Neologismen wie «civilizatio», «dissensiones raciales» oder «opinio publica» hervor, die viele Latinisten und Konzilsväter wegen ihrer Ungeschliffen-



Gianluca De Candia (42) ist Professor für Philosophie und Dialog mit der Gegenwartskultur an der Kölner Hochschule für Katholische Theologie. Sein neustes Buch: «Die Dynamik des Wortes. Fortwährende Übersetzung als Prinzip christlicher Überlieferung», Herder 2025.
Bild: KHKT

heit empörten. Auch heute kursieren im Vatikan einige neue lateinische Begriffe, etwa «armárium frigidárium» für Kühlschrank. Es gibt ein «Lexikon des modernen Lateins», lateinische Sendungen bei Radio Vatikan und sogar Geldautomaten, die auf Latein bedient werden können.

Ist das Latein also doch nicht tot?

Ich halte nichts davon, so zu tun, als sei das Latein eine aktiv gesprochene Sprache. Es sollte auf universalkirchliche Dokumente sowie auf alte liturgische und rituelle Formen beschränkt bleiben. Das Latein hat eine besondere Schönheit und eine prägnante Kraft. Man braucht viel weniger Worte als in anderen Sprachen, um dasselbe zum Ausdruck zu bringen. Gleichzeitig zeigt die Notwendigkeit, Neologismen zu bilden, dass Tradition ein lebendiger Übersetzungsprozess ist.

In Ihrem neuen Buch sagen Sie, Übersetzbarkeit, Mehrsprachigkeit und Sprachoffenheit seien konstitutiv für das Christentum.

Im Unterschied zum Judentum und später zum Islam, wo die Originalsprache der heiligen Schriften selbst als heilig gilt, gab es schon unter den ersten Christ:innen eine besondere Offenheit gegenüber den Übersetzungen der kanonisch werdenden Schriften. Schon früh übersetzten Christ:innen die Paulusbriefe und dann die Evangelien in verschiedene Sprachen. Sie knüpften damit zwar an jüdisch-hellenistische Traditionen an, gingen aber noch einen Schritt weiter. Für sie war die Übersetzbarkeit der Schriften kein Mangel, sondern ein echtes Identitätsmerkmal. Das Christentum ist von Beginn an eine Religion des Wortes und der Übersetzbarkeit, nicht bloss aus historischem Zufall, sondern als Teil des theologischen Selbstverständnisses.

**Elisabeth Zschiedrich,
«pfarrblatt» Bern**

Ganzes Interview auf pfarreiblatt.ch



Menschliches Leben geht wie das Wasser dieses Brunnens über viele Schwellen. Bild: G. Gander-Thür/aufsehen.ch

Offene Franziskanische Tagung

Im Ende ein Anfang

Jeder Übergang ist mit Loslassen und Neuland verbunden, mit «Freiwerden von» und «Freisein für». Menschliches Leben geht über viele Schwellen: Von der Kindheit zur Jugend, vom Single zum Paar, Geburt und Ausfliegen von Kindern oder die Pensionierung setzen markante Meilensteine. Der heilige Franziskus, dessen Todestag sich dieses Jahr zum 800. Mal jährt, übt sich bis zum Tod darin, Anfänger zu bleiben. Die Tagung steht allen franziskanisch Interessierten offen, bietet fundierte Impulse und lässt Raum für kreative Auseinandersetzungen.

Sa, 7.3., 10.00–17.00, Antoniushaus Mattli, Morschach | Leitung: Nadia Rudolf von Rohr, Niklaus Kuster, Eugen Trost | Fr. 70.– inkl. Mittagessen | Informationen und Anmeldung: antoniushaus.ch

Klosterherberge Baldegg

Kontemplationssamstage

Die Tage bieten die Möglichkeit, sich in Begleitung in einer Gruppe schweigend einzulassen, nach innen zu horchen und Kraft zu sammeln, um gerdet nach aussen zu wirken. Für Anfänger:innen und Meditationserfahrene. Mit Impulsen, Körperwahrnehmung, Texten aus Mystik und Bibel.

Sa, 7.3., 18.4., 13.6., 12.9., 17.10., 21.11., jeweils 09.45–16.15 | Leitung: Sr. Beatrice Kohler | Fr. 50.– inkl. Suppenmittag

Die Tage können einzeln besucht werden.

Forum Glaube und Gesellschaft Götzen und Bildersturm

Unter dem Titel «Götzen.Bilder. Sturm» lädt das Zentrum «Glaube und Gesellschaft» der Universität Freiburg zu seinem alljährlichen Forum ein: «Welches sind die prägenden Bilder unserer Zeit? Welchem Gott oder welchen Göttern und Götzen dienen sie?» Solche Fragen diskutieren verschiedene Referent:innen, darunter die Autoren James K. A. Smith und Tobias Haberl; Johannes Hartl, Leiter des Gebethauses Augsburg; Frederike van Oorschot, Professorin für systematische Theologie; Manuel Dürr, Maler des neuen Kreuzwegs im Vatikan, u.a. Die Tage sind durch gemeinsame Morgen-, Mittags- und Abendgebete strukturiert.

Do, 25.6. bis Sa, 27.6., Franziskanerkloster, Freiburg | Infos und Anmeldung: unifr.ch/glaubeundgesellschaft



An der Feier werden Kerzen für die Verstorbenen angezündet. Bild: Jakob Ineichen

Sucht- und Armutsbetroffene Ökumenische Gedenkefeier

33 Menschen im Raum Luzern sind im vergangenen Jahr an Drogen oder an ihren Folgeerkrankungen gestorben. Nebst einem Abschiedsritual in der Gassenküche für die Einzelnen findet jeweils Anfang Februar eine öffentliche Gedenkefeier für die Verstorbenen des Vorjahres statt. Eingeladen sind alle: Besucher:innen, Angehörige, Personal, Partnerorganisationen und die breite Öffentlichkeit.

Do, 5.2., 19.00, Matthäuskirche, Luzern, anschl. Suppenessen im Gemeindesaal | tragwerk-luzern.ch/angebote/seelsorge



Nicola Neider Ammann wird als Brückenbauerin zwischen der katholischen Kirche und der Stadt Luzern geehrt.

Bild: zVg

Stadt Luzern

Nicola Neider erhält die Ehrennadel der Stadt Luzern

Nicola Neider Ammann leitet den Fachbereich Migration/Integration der Katholischen Kirche Stadt Luzern. Für ihr Engagement erhält sie 2026 die Ehrennadel der Stadt Luzern. Damit werden Personen geehrt, die in herausragender Weise zum Wohl der Stadt Luzern beigetragen haben. Nicola Neider engagiert sich weit über ihre Anstellung hinaus für Armutsbetroffene, Illegalisierte und Benachteiligte in unserer Gesellschaft, schreibt

der Stadtrat in seiner Mitteilung. «Mit ihrem Engagement trägt sie massgeblich zur Öffnung der Kirche und der einzelnen Pfarreien für eine diverse Gesellschaft bei.» Als Theologin sei sie eine Brückenbauerin zwischen der katholischen Kirche und der Stadt Luzern, aber auch zwischen den Kirchen und Religionen. Nebst Neider Ammann erhalten auch Beat Krieger und Rico De Bona eine Ehrennadel. Die Übergabefeier findet am 25. März statt.

Kanton Solothurn

Kantonsrat überprüft die Zahlungen ans Bistum Basel

Die Kantone Luzern, Bern, Zug und Solothurn zahlen jährlich insgesamt 850 000 Franken an das Bistum Basel. Rund 540 000 davon entfallen allein auf den Kanton Solothurn, wie die Solothurner Zeitung recherchiert hat. Dabei handelt es sich nicht um Kirchensteuer, sondern um Geld aus den regulären Steuern. Die Regelung geht zurück auf das sogenannte Bistumskonkordat, ein Vertrag aus dem Jahr 1828. Das Geld wird für die Besoldung der Domherren, des Diözesanbischofs, des Domdekans und des Weihbischofs sowie für die Wohnungsschädigung des Bischofs verwendet.

Ein Vorstoss im Kantonsparlament will diese Regelung nun überprüfen lassen. Dass Konfessionslose oder Muslim:innen den Lohn des Bischofs mitfinanzierten, sei nicht mehr zeitgemäß, so die Grüne Marlene Fischer, auf die der Vorstoss zurückgeht. Der Vorstoss sah ursprünglich eine Streichung der Zahlungen vor. Da das Konkordat jedoch keine Kündigungsklausel enthalte, könne dieses nur mit Zustimmung aller Parteien aufgelöst werden. Der Kanton Luzern hatte sich im Oktober 2024 ausdrücklich gegen eine Kündigung ausgesprochen, daher ist die Kündigung nicht mehr möglich.

Kleines Kirchenjahr

Agathas Pein und Brot

Agatha von Catania, deren Namenstag wir am 5. Februar feiern, erlitt im Jahr 250 grausame Pein. Die sizilianische Adelige wies die Brautwerbung des römischen Statthalters zurück, weil sie Christin sei. Agatha wurde deshalb verschleppt und gefoltert. Man schnitt ihr die Brüste ab, legte sie auf spitze Scherben und glühende Kohlen, bis der Legende gemäss ein Erdbeben die Stadt Catania erschütterte. Agatha starb später im Gefängnis. Etwa ein Jahr nach ihrem Tod brach der Ätna aus. Die Einwohnerinnen und Einwohner sollen mit Agathas Schleier dem Lavastrom entgegengezogen sein, der daraufhin zum Stillstand kam.

Seither wird Agatha als Heilige verehrt und Brot, das den Agatha-Segen erhielt, soll vor Krankheiten und Feuer schützen. Brosamen davon wurden und werden auch den Tieren im Stall unter das Futter gemischt. Das Agatha-Brot hat oft die Form kleiner Brüste. Die heilige Agatha ist zudem die Schutzpatronin der Feuerwehren, die um den 5. Februar herum ihre Jahresversammlungen abhalten.

Quellen: heiligenlexikon.de, kath.ch, Josef Zihlmann: Volkserzählungen und Bräuche, vivat.de/sys



Agatha-Brote aus der Bäckerei Hodel in Altishofen.

Bild: Roberto Conciatori

Eucharistiefeier Kirche	
Sonntag	10.00
Eucharistiefeiern	
Pflegeheimkapelle	
Montag–Donnerstag	10.30
Kloster	
041 914 18 00	
www.klosterbaldegg.ch	
sr.martine@klosterbaldegg.ch	
Klosterherberge	
041 914 18 50	
www.klosterherberge.ch	
info@klosterherberge.ch	
Öffnungszeiten Klosterkafi	
Sonntag:	11.00–17.00
Werkstage:	10.00–17.00
Montag:	Ruhetag
Öffnungszeiten Klosterladen	
Dienstag–Samstag:	14.00–17.00

Angebote Klosterherberge

Informieren Sie sich über die einzelnen Veranstaltungen auf der Webseite www.klosterherberge.ch

Geistliche Begleitung

Gott geht mit jedem Menschen. Die begleitete Person findet in der Begleiterin eine aufmerksame Zuhörerin, die den Weg mitgeht, aber nicht vorgibt. Geistliche Begleitung ist weder Beratung noch Therapie.

- Sr. Katja Müller, 041 914 18 93
sr.katja@klosterbaldegg.ch
- Sr. Renata Geiger, 041 914 18 14
sr.renata@klosterbaldegg.ch
- Sr. Beatrice Kohler, 079 452 53 85
sr.beatrice@klosterbaldegg.ch

Glaubenskafi – Woche für Woche

Jeden Freitag, 10.00 bis 11.00, ausser wenn Klosterkafi geschlossen. Leitung: Sr. Cornelia Keller.

Blockflötengruppe

Gemeinsam musizieren. Nach Datenplan jeweils am Montag, 09.30 bis 10.30. Leitung: Sr. Theres Brändli.

Mein Blockflötenspiel auffrischen
Musizieren. Termine nach Vereinbarung. Leitung: Sr. Theres Brändli.

Innehalten – Monat für Monat
Dienstag, 3. Februar, 19.00 bis 20.00.
Leitung: Sr. Katja Müller.

Im liebenden Blick Gottes – Fastenzeit
Freitag, 20., und Freitag, 27. Februar, 18.00 bis 20.30. Leitung: Sr. Katja Müller, Sr. Rahel Künzli.

Leben bis zuletzt, in Frieden sterben – HerbergeTag
Samstag, 21. Februar, 08.45 bis 17.00.
Leitung: Sr. Anna Eschmann, Sr. Annja Henseler.

Kasperlitheater – Märlikafi
Für Kinder ab 4 Jahren und Erwachsene. Freitag, 27. Februar, 15.15 bis 16.00. Kasperlitheater-Team Sr. Theres Brändli.

Persönliches Töpferprojekt
Keramik-Werkstatt. Donnerstag, 5., 12., 19., 26. März und 16. April. Leitung: Sr. Rahel Künzli.

Kontemplation – HerbergeTag
Samstag, 7. März, 9.45 bis 16.15. Leitung: Sr. Beatrice Kohler.

Am Ufer der Stille – HerbergeZeit
Samstag, 14. März, 8.30 bis 11.00. Leitung: Sr. Katja Müller Sr. Rahel Künzli.

Blechdosenlichter, Blech-Motive Schwemmmholz-Engel

Nach Vereinbarung mit Sr. Rahel Künzli, sr.rahel@klosterbaldegg.ch.

HerbergeZeiten
HerbergeFerien – HerbergeAuszeit

Ausruhen und Auftanken

In der Klosterherberge sind Sie nicht allein. Für eine Gruppe von Baldegger Schwestern ist die Klosterherberge Lebens-, Gebets- und Arbeits-

ort. Zum Auftanken trägt der wohlende Rhythmus des klösterlichen Alltags bei. Zu den Gebetszeiten der Schwestern sind Sie willkommen.

Austauschen, Lesen, Werken
Für die Gestaltung ihres Aufenthaltes steht Ihnen auch das Angebot der Klosterherberge zur Verfügung: ein Kurs in den Handwerkstätten, das Klosterkafi für eine Begegnung, der Lesesaal mit einer reichen Büchersauswahl, ein Glaubensgespräch am «runden Tisch».

Aus-steigen und Ein-kehren
Bei uns finden Sie Raum für konzentriertes Arbeiten und die Einkehr. Sie nehmen Ihren Alltag in den Blick, schenken dem eigenen Suchen und Glauben Aufmerksamkeit und finden innere Ruhe. Sie können sich auf diesem Weg persönlich begleiten lassen.

Entdecken und Geniessen
Baldegg ist ein idealer Ausgangsort, das Seetal zu Fuss oder mit dem Bike zu entdecken und sich an Leib und Seele zu erholen.

Klosterkafi
In unserem Klosterkafi treffen sich Menschen aus unterschiedlichen Lebenswelten. Sie finden bei uns eine einfache Gastlichkeit, und die jüngsten Gäste fühlen sich im Kinderkafi wohl.

Wenn wir Frieden stiftten wollen, dann müssen wir uns im Himmel verankern und, fest auf dieses Ziel ausgerichtet, ohne Angst vor dem Verlust des Vergänglichen lieben und ohne Mass geben.

Papst Leo XIV.

AZB
CH - 6280 Hochdorf
P.P./Journal

Post CH AG

Worte auf den Weg



Bild: unsplash.com



www.prbs.ch



Facebook



Instagram

M

*it geballten Fäusten kann man sich
nicht die Hände reichen.*

Indira Gandhi (1917–1984), indische Politikerin

Impressum

Pfarreiblatt PR Baldeggsee – 13. Jahrgang
Erscheint 17 Mal im Jahr

Nr. 5 gilt vom 1. bis 15. März
(Redaktionsschluss: Dienstag, 10. Februar)

Nr. 6 gilt vom 16. bis 30. März

(Redaktionsschluss: Dienstag, 24. Februar)

Redaktion Pfarreiblatt, Kirchplatz 2
6280 Hochdorf, pfarreiblatt@prbs.ch
079 393 16 13 (Doris Spörrli)

Redaktion Kantonales Pfarreiblatt
Abendweg 1, 6006 Luzern
041 419 48 24, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand:
Brunner Medien AG, 6010 Kriens

Abbestellungen und Umadressierungen bitte
an das Pfarramt Hochdorf, Kirchplatz 2,
041 910 10 93, sekretariat@prbs.ch



Ihr nächster Event im Zentrum St. Martin?

Wir haben die richtigen Räume für: Apéro, Konzert, Vortrag,
Versammlung, Geburtstag oder Hochzeit und vieles mehr.

Rufen Sie uns an!

Hohenrainstr. 3 | 6280 Hochdorf | Tel. 041 910 24 21
zentrum@prbs.ch | www.prbs.ch

 **zentrumst.martin**